

Vor dem Jahrmart.

Von weitem schon grüßen Jette. Demoben ragen tolle Polgerüste in die Frühlingluft.

Die Stubenstätt auf dem Kopplatz wird aufgebaut. Fleißige Hände hämmern und klopfen unermüdet. Eine Dube gleicht der anderen. Kein Schuß, kein Bild verrät, welche Herrlichkeiten zum Witzsch aller gängigen Galanterie hier gezeigt werden. Doch, an einzelnen „Schändern“ wird schon Reklame geschoben.

Weiß aber wird noch gearbeitet. Die Bierzelle leuchten schon mit ihrem gelbem Licht. Kerzestulle und Schaufenster sind im „Polstern“ fertig und mancher Reuszeit, die auch hier das abgeklammpte Publikum zeigen soll, wird noch geheimnisvoll verhorgen sein.

Treder und schwere Gütle stehen die schweren Wagen über den weichen Boden. Tief sinken die Räder ein. Aber der Dampf schafft es. Dampfmaschinen feuern die Besitzer ihr Personal an. Der eine lächelt, der andere schwätzt und der dritte hämmert. „Ja“ wird hier gleich „Nein“ gemacht, „ja“ ein „Nein“.

In welcher Mutterprache es auch klingt, es ist gleich groß und gut gemeint. Selbst das „gemüllte“ Schächel: „Gar, gannst du denn nicht, häh, du sollst nen Prät unter de Räder läsen“, bringt den „Gar“ in Trab.

Vort quälen sich redlich fünf Mann, um einen tief eingesunkenen Wagen vorwärtszubringen. „Hä jupp — hä jupp“ und stückweise wird der schwere Wagen mit Gebärden vorwärtsgeführt.

Die Welt die Männer schauten und sich redlich mühen, alles festlich zu machen, um auch vor der Konkurrenz bestehen zu können, haben die Frauen noch einmal große Wäsche gehalten. Lustig flattern Danden, Hüfen und andere Wäsche im Winde, und darunter spielen oft noch kleine Kinder Betrüger. Es ist ein hartes Brot. Heute hier, morgen dort und so das ganze Jahr hindurch. Dabei hängt das Geschäft vom Wetter ab.

Heute aber morgen ist die Stubenstätt fertig. Von Sonntag mittag an tuten Dampfmaschinen, pfeifen Maschinen, bubeln Seierkästen, spielen Musikapellen und alle Alltagsprosa ist vergessen. „Gar“ aus Leipzig, „Ede“ aus Berlin und „Joseph“ aus Bayern stehen aber im blühenden Splendor vor ihren Wuden und jeder ruft in seiner Mutterprache: „Zimmer herein! paizert, meine Herrschaften!“

Wohle dem, der „unseren Jahrmart“ fillen will!

Der Etat im Haushaltsausschuß

Abwägung aller Forderungen der Finanzen - Einvernehmungen gibt es nicht Die Jungparlamentarier rufen die Wähler zum Urteil

Am Donnerstagvormittag begannen die Beratungen des Haushalts für 1923 im Haushaltsausschuß. Es wurde schnell zur Erledigung getrieben, nachdem sich das Finanzgremium von Halle, der frühere Bürgermeister Seydel, zeitlich Zeit gelassen hat. Herr Stadtrat Dr. Ray muß nun für die Freiheit, die sein ehemaliger Kollege begehrt hat, bestehen. Raue wurde die Genehmigung zur Erledigung der Beschäfte der Verwaltungen im Rahmen des Etats für 1923 erteilt. Mit dem Etat der Polizeiverwaltung

begannen die Beratungen. Die Allgemeine Verwaltung wird, wie in den vergangenen Jahren, am Schluß beraten werden. Durch Festsetzung der Besoldungen und Verwaltungskosten erhöht sich die Einnahme von 30 500 M. auf 37 800 M. Von den Hauptausgaben sind ausgenommen neue und aus altem Bohrturm neu erbaute Bohrtürme. In dem Etat sind 14 Polizeibeamtentelestellen, 4 neue Stellen werden im Etat genehmigt, und zwar je ein Beamter für Unfallkosten (jährlich werden 15 bis 20 Unfälle gemeldet), für Maß- und Gewichtskontrollen, für die Kontrolle in den Metzgereien und Lebensmittelgeschäften. Im letzten Jahre sind 21 419 Kontrollen durchgeführt.

Dazu kommen noch die Ueberführung von Finanzgepäckeln, Zuführung zur Schule u. a. m. Die Überschüsse waren dagegen. Für die von früher übernommenen etwa 300 Polizeibeamtentelestellen nicht weniger als 325 000 M. an Pensionen und Wartegeldern gespart werden. Daher erscheint das Konto für Gehälter so sehr hoch. Der Etat wurde nach dieser Darstellung genehmigt.

Das Kapitel Hochbauverwaltung zeigt eine verminderte Einnahme um 88 200 M.: 1 640 400 M. Die baulichen Ausgaben haben sich erhöht um 1 419 020 M. auf 1 487 900 M., ein Mehr von 75 880 M. Dazu kommen noch die einmaligen Ausgaben mit 273 500 M. Gesamtaufgabe 1 761 400 M. (1 795 500 M.), mitteln Zufuß von 121 000 M. (68 900 M.). Die einmaligen Ausgaben sind u. a. für Instandsetzung von Gebäuden, Anlagen, für Erhebung von neuen Baubetriebsstellen, für die Grundstücke, für Herstellung von Zirkallen, Wassergräben, Baderichtung im Olympium I, Erweiterung des Obdachs Artillerieregiment und auf dem Arbeitsplatz Eibenauer Straße. Ferner für Ergänzung der Ausstattung und Reorganisation für das Hof Beiratsrat, Erziehung eines Heines für schulenlässige Mädchen, von Herren, Almsgräbern usw., Verbesserungen im Alters- und Pflegeheim usw. Der Etat wurde angenom-

men. Der Etat für den Schütz- und Viehhof ist ebenfalls aufgenommen. Die Einnahme sind vor- gesehen 685 000 M. (530 000 M.). Man hofft auf höhere Einnahme für Gebühren durch höhere Schätzungen, trotzdem dieselben um 20 Prozent gemindert worden sind. Dieser Etat gleich ist ein schließlich eines Vermaltungsstellenbeitrages von 50 000 M., der an die Kämmereiabteilung abzuführen ist. Die beantragte Erziehung dieser Position wurde abgelehnt, der Etat selbst genehmigt.

Dann wurde noch das Kapitel Polizeibetriebsausgaben abgenommen. Hier ist vorgeschlagen eine beantragte Einnahme von 81 700 M. auf 98 000 M. Die Ausgabe beträgt 88 000 M. (71 700 M.). Beschlossen wurde, für Gambeis- und Beschäftigten 5000 M. mehr einzusetzen. Weiter erhöht sich der Ueberfuß auf 15 000 M. In dem Erneuerungsfonds werden abgeführt 33 500 M. (17 000 M.). Der Betrag soll zur Veranschlagung der Verkaufshalle mit Verwendung finden.

Hier wurden die Verhandlungen abgebrochen.

In geheimer Sitzung wurden zwei Grundbesitzkäufe genehmigt. Eine längere Kaufprache entspann sich wegen Umanwandlung einer Direktorenstelle in eine Beamtenstelle. Für die Stadtbibliothek und das Stadtbüro wird eine geeignete Personlichkeit gesucht. Für die Bedingung: Anstellung auf Probezeitvertrag haben sich nicht die geschuldeten Bedingnisse wünschenswerter Stellenstellung. Die Besoldung des Magistrats wurde abgelehnt, weil man die Beamtenstellen nicht schaffen will.

Der Schulhaushalt hatte sich eingehend mit dem Wunsch der freien Schulgesellschaft wegen der Pflichtschulzeit der Lehrer beschäftigt. Der Haushaltsausschuß beschloß: Der Alterskreis bleibt in der jetzigen Form bestehen, die Pflichtschulzeit soll den Lehrern über 60 Jahren wird auf 24 Stunden je Woche herabgesetzt, ferner beschloß man die Erziehung von drei neuen Klassen für die Grundschule. Genosse Wille setzte sich warm für die Zehrerhöhung ein. Abgelehnt wurde der Antrag, die Frequenz der neuen Grundschulstellen auf 40 Schüler festzusetzen. Verlangt wurde abermals der mannsfähige Schulbesuch, damit endlich die fliegenden Klassen verschwinden. 30 000 M. mehr erhalten wir vom Staat für die Holz- und Mittelschulen dieser Betrag soll auch für diese Schulen Verwendung finden. 30 000 Junglehrer sind vollkommen, die Stadt Halle sieht sich aber nicht veranlaßt, auch ihr Teil zur Erhebung

der Junglehrer durch Erhöhung solcher neuer Stellen beizutragen. Bürgergeld-Kommunalpolitik!

Die 40 Kapitel.

Die höchste Polizeiverwaltung erfordert einen Zufuß von 896 400 M. bei einer Gesamtanfänge von 1 064 200 M. Gegenüber dem Vorjahr liegt eine Erhöhung von 66 000 M. vor. Der Etat der Bauverwaltung mit einem Zufuß von 1 780 000 M. ist im geistigen Bereich der Haushaltsaufstellung nicht beendigt. Die Betriebsverwaltung sieht eine Einnahme von 5 300 900 M. und eine Ausgabe von 6 201 000 M. (einen Zufuß von 955 700 M. vor, der hier gegenüber dem Vorjahr 1 225 500 M.) eine Verminderung um 270 000 M. aufweist. Für Arbeiterlöhne werden 2 077 300 M. gegenüber 1 770 400 M. im Vorjahr aufgewendet.

Der Schütz- und Viehhof erfordert 568 000 M., die Beobachtungen 350 400 M. Für die Haupt- und Hilfsarbeiten veranschlagt 320 000 M. bringen aber eine Einnahme von 373 600 M. verzeichnen also einen Ueberfuß. Die Erziehungserziehung soll 688 300 M. kosten, die Stadtentwässerung 344 000 M. Bei letzterer ist eine Erhöhung um genau 100 000 M. da für die Gartenverwaltung werden 511 400 M. und die Feuerwehr 475 300 M. aufgewendet. Die Friedhöfe erfordern 372 400 M. und das Eisenbahn, die Stadt des alten Mannes, 70 900 M. Der höchst überflüssige Kirchenetat beanprucht einen erhöhten Zufuß von 29 900 M. gegenüber nur 10 900 M. im Vorjahr.

Im Schlußsatz, den wir bereits ausführlich besprochen haben, finden sich folgende Summen: Volksschulen 8 330 900 M., Mittelschulen 966 600 M., höhere Anstalten und Höheren Schulen 1 702 700 M., Landwertschule 116 800 M., Gewerbl. Berufsschule 432 000 M., Kaufmännische Schule und Handelschule 168 800 M. und Gewerkschaften für Arbeiter 195 400 M. Der höchste Zufuß beträgt 4 808 500 M., ein Mehr von 877 000 M.

Das Kapitel Kunst und Wissenschaft

Soll folgende Beträge erhalten: Stadttheater 1 283 600 M. Dierdon sind 711 000 M. durch Einnahmen gedeckt, so daß der Zufuß 574 600 M. beträgt. Der Ethnologenbogen bringt einen Ueberfuß von 400 M. und erfordert 33 800 M. Ausgaben. Das Museum verlangt 110 700 M. und der Zoologische Garten 108 900 M. Zufuß. Der Zoo erfordert eine Ausgabe von 498 600 M. bei einer Einnahme von 348 700 M. Für die Kunstgewerbeschule werden 168 800 M. Zufuß angefordert bei 242 500 M. Ausgaben und 81 700 M. Einnahmen.

Für die Wohlfahrtspflege werden 5 111 600 M. aufgewendet sein. Auf dieses Kapitel werden wir noch näher eingehen.



Jetzt die Gegenprobe!

Versuchen Sie bitte einmal, jetzt wieder eine andere Marke zu rauchen. Sie werden den Unterschied erkennen und sicherlich zur OVERSTOLZ zurückkehren. Denn unsere HAUS-NEUERBURG-Kurhut Ihre Lunge an die Feinheit der ostmacedonischen Tabake gewöhnt und Sie mit dem Genuss einer wirklich edlen Zigarette bekannt gemacht. Zudem ist der Macedonen-Tabak auch viel bekömmlicher.

Sie finden ihn sonst nur in teureren Zigaretten, weil es bisher unmöglich schien, für 5 Pf. eine echte Macedonen-Mischung zu bieten. Durch die große Nachfrage nach OVERSTOLZ ist aber das Unmögliche gescheit, heute erhalten Sie für 5 Pf. mit der

OVERSTOLZ eine echte Macedonen-Zigarette

Haus Neuerburg O.H.G.

Das Stadtbudget stellt einen Etat auf von 272 200 M. ...

Die Finanzverwaltung braucht einen Aufschlag von 1 766 000 M. ...

Ein neuer Fall. Die alte Methode.

Am Donnerstag gab es wieder etwas Neues an Stadtdarstellung. Der Fall des Architekten und Maurermeisters Otto Böttcher ...

Starke Zunahme der Erwerbslosigkeit.

Das Baugewerbe und die Metallindustrie am härtesten betroffen. In der Bauindustrie hat die Erwerbslosigkeit infolge des Profites ...

Das jüngste Opfer der Inflationsgeißel.

Der Arbeiter Otto Schick am Sonntag auf der Grube Hühneis als Baggerführer besteuert. Als am Donnerstag früh 7 Uhr ...

Die gewerbliche Kernfamilie hat ihren Namen verloren. Am Sonntag, den 31. März ...

All. Eltern.

von Schultenklassen sind mit ihren Kindern zu dem Unterhaltungs-Abend der Sozialistischen Arbeiterjugend ...

Telegrammwechsel Halle-Beck.

Anlässlich der Übernahme des Ringlohn Halle-Beck durch die Flugzeuggesellschaft ...

Sehlingensanfang am dem Zivilgericht.

Seit einigen Tagen herrscht auf den Fluren des Sehlings Zivilgerichts am dem Beurlaubung eine empfindliche Kälte. Man hat dort die Zentralheizung abgeschaltet ...

Was in Halle passiert ist.

Die Wäpfe der Straße und ein Feuer. Am gestrigen Donnerstag ist nur einmal ein Zug ...

Raumfahrt der Demokraten.

Eine große Anzahl von Mitbürgern und Freunden der Deutschen Demokratischen Partei ...

Die hollische Teuerungszahl unverändert.

Die hollische Lebenshaltungskosten-Indizes, berechnet vom Statistischen Amt der Stadt Halle ...

Das Geheimnis des Altes I.

Die neue Mittel- und G. 2. ... Das Geheimnis des Altes I. ...

Duell in den Kästen.

Ein Duell in den Kästen. Ein Duell in den Kästen. ...

Aus dem Gerichtssaal.

„Schön ist die Jugend“

Ein Kind Jugendbild in Gerichtssaal. Ein Spielmann hat es gut. Es kann sich in seiner Arbeit und Beschäftigung ...

Die ein „gütiger Chef“ aufsteht.

Der Wirt vom „Hilger Chef“ aufsteht. Ein Chef, der sein Herz verstehen will ...

Die Genossenschaftler in Halle.

Die Genossenschaftler in Halle. Die Genossenschaftler in Halle ...

Die Genossenschaftler in Halle. Die Genossenschaftler in Halle ...

Die Vorfälle in Wettin.

Die Vorfälle in Wettin. Die Vorfälle in Wettin ...

Die beschrifteten Denkmäler beim preussischen Innenminister.

Die beschrifteten Denkmäler beim preussischen Innenminister. Folgende Antwort auf die fällige „Reine“ ...

Die beschrifteten Denkmäler beim preussischen Innenminister. Die beschrifteten Denkmäler beim preussischen Innenminister ...

Wachposten. Die Wettiner Schiffbrüche.

Wachposten. Die Wettiner Schiffbrüche. Die Wettiner Schiffbrüche ...

Julius Schmalzding im neuen Heim.

Julius Schmalzding im neuen Heim. In ihrem neuen Heim in der Ortschaft ...

Advertisement for 'Schuhwarenhaus' featuring various shoe models and prices. Includes text like 'auch diese Woche' and 'beim Einkauf von einem Paar Herren- oder Damenschuhe'.

Arbeiter Sport.

Bezirksvereinstreffen Halle-Merseburg.

Das neue im Auftrag des Reichsverbandes der gewerkschaftlichen Vereine auf den Befehl der Generalversammlung anberaumte, bei dem Vertreter von fast 400 Vereinen teilnahmen, wurde am Sonntag den 23. März im großen Saal des Volksparks in Halle abgehalten. Die Halle war bis zum letzten Platz mit Mitgliedern der Vereine besetzt. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden des Reichsverbandes, dem Reichsleiter Dr. Gumbel, geleitet. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsleiter Dr. Gumbel, geleitet. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsleiter Dr. Gumbel, geleitet.

Arbeiterhandball im 6. Bezirk.

Am 21. und 22. April findet in Osmünde (Gotha) ein neuer Schachkongress statt. Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und aus den Nachbarländern. Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und aus den Nachbarländern. Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und aus den Nachbarländern.

Arbeiter-Athletenbund Deutschlands, 5. Kreis (Sitz Halle-S.)

Sonntag, den 23. März, vorm. 10 Uhr, im gr. Saal d. Volkspark

Schlußkämpfe um die Kreismeisterschaft

Ringkampf 1-1 Gewichtshen 1-1 Boxkampf
Beteiligte Vereine im Ringkampf: Germania-Felsenstein Halle, Wilmberg, Braunsdorf u. Wellerode, im Gewichtshen: Adler Halle u. Kronen Köckern, im Boxen: Achilles Halle und Elche Wilmberg.

Schachklub Schachspielmeister und Spieler haben sich bereits im April 1923 im großen Saal des Volksparks in Halle abgehalten. Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und aus den Nachbarländern.

Arbeiterturn- und Sportbund (2. Kreis - 6. Bezirk)

Turner, Fußballspieler, Wassersportler.
Karfreitag, den 6. April, abends 7.30 Uhr, im gr. Saal des „Volkspark“.

Jugend-Verbeabend

Referent: Kreisjugendpfleger J. Bernhard. Mitwirkende: Bezirkschule (Turnerinnen) Bezirkskrieger (Turner)

Bezirktreffen in Seebitz.

Der 2. Bezirk im 10. Kreis des Arbeiterturn- und Sportbundes, zu dem das Seebitzer Schachklub gehört, hielt am 17. und 18. März in Seebitz seinen Bezirkskongress ab, dem etwa 100 Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk teilnahmen. Die Verhandlungen wurden von dem Reichsleiter Dr. Gumbel, geleitet.

Bezirk Eilenburg-Seebitz.

Veranstaltungen am 23. März. Fußball: 12.30 Uhr. Ringkampf: 15 Uhr. Schach: 16 Uhr. Turnen: 17 Uhr.

Bezirksmitteilungen.

Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und aus den Nachbarländern. Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und aus den Nachbarländern. Die Teilnehmer sind aus ganz Deutschland und aus den Nachbarländern.

Arbeiter-Turn- und Sportbund (2. Kreis - 6. Bezirk)

Turner, Fußballspieler, Wassersportler.

Karfreitag, den 6. April, abends 7.30 Uhr, im gr. Saal des „Volkspark“.

Jugend-Verbeabend

Referent: Kreisjugendpfleger J. Bernhard. Mitwirkende: Bezirkschule (Turnerinnen) Bezirkskrieger (Turner)

Die Frühjahrs-Neuheiten

In hervorragend schönen Mänteln, Kleidern, Kostümen, Hüten

Die apartesten Neumusterungen in

Kleiderstoffen, Sammet- und Seidenstoffen

sind in großen Sortimenten eingetroffen und kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

Wir laden zur Besichtigung unserer Fenster und Innenausstellung ergebenst ein.

Merseburg Otto Dohkowitz K. Leuna

Entenplan 8, Industriest. 1 u. 2

Das führende Haus der guten Qualitäten seit 1889

Konfektionshaus Kurt Binnewies

Ammendorf

Regensburger Straße 1
Regensburger Straße 24

Merseburg <> Ammendorf

Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

D. Heberer

Rischnühle Merseburg

la Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel
Ammansmüllerei
Solz-Lohnschneiderei

M&W

Luckenauer Briketts und Preßsteine
Grudekoks, Brennholz, Kohlen- und Grudeanzünder, Baumaterialien

Eduard Klauß, Merseburg
Windberg 3

Inhaber: Dipl. agr. K. Zander
Fernsprecher 27

Nordheimer Schuhe

zu Nordheimer Original-Verkaufspreisen
nun auch in Merseburg

Sigmund Daniel, Gothardstr. 4
Ferruf 749

Gehr. Scheibe, Merseburg

Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel - Grobes Garlager

Ruf 235
Ruf 235

GG GEBR. GOLDMANN

General-Vertrieb für Merseburg und Umgebung.

Michel-Brikett-Verkaufsstelle m. b. H.

Ferruf 82 Merseburg Ferruf 82

Kontor: Nulandstraße (am Güterbahnhof)

Th. Ebert Nachflg.

Inhaber: Arthur Poister
Staatlich geprüfter Optiker

Optische Anstalt • Fachlich wissenschaftlich einrichtiger Augenoptiker

Merseburg Entenplan 13

Paul Ehlerth Wg.

Merseburg

Das führende Haus für Porzellan, Glas Haushaltwaren

Niedrigste Preise Niedrigste Preise

Michel Briketts

Anerkannt beste Marke

Michel-Brikett-Verkaufsstelle m. b. H.

Ferruf 82 Merseburg Ferruf 82

Kontor: Nulandstraße (am Güterbahnhof)

Hermann Schluditz

Merseburg, Kleine Ritterstraße 11

Ahren, Gold- und Silberwaren
Safelbretter, Gelegenheitsgeschenke

Gustav Godehardt
Ammendorf
Güte, Präzision, Getrenntarbeit, Berufswahl

Möbel Scholz

Merseburg

Lager von ca. 80 Musterzimmern und Küchen

Fahrräder!

Brennabor oder Opel kann nur Ihre Wahl sein, darum kommen Sie zur Besichtigung meines Riesenlagers.

Kleine Anzahlung
Wochenrate 2,50 Mk.
Langjährige Garantie

Friedr. Engel
Merseburg vorm. Gustav Engel Söhne
1855 (409) 1928

Bernhard Reiche

Entenplan 3 Merseburg Ferruf 354

Damen- u. Herrenstoffe, Baumwollwaren, Wäsche
Herrenartikel, Strümpfe, Gardinen, Bettfedern

